

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:	<b>60. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	<b>10.03.2009 1669 6 öffentlich Dez. 4</b>
<b>Stadtwerke Karlsruhe GmbH: Gründung einer gemeinsamen Betreibergesellschaft "SWK-NOVATEC GmbH"</b>		

Beratungsfolge	Sitzung am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	17.02.2009	5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Gemeinderat	10.03.2009	6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss**

- Der Gemeinderat genehmigt - nach Vorberatung im Hauptausschuss - die hälftige Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der noch zu errichtenden Betreibergesellschaft "SWK-NOVATEC GmbH" gemäß dem in der Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrag.
- Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass durch Rechtsaufsichtsbehörde, IHK, Registergericht, Notar oder Finanzverwaltung gewünschte Anpassungen des Gesellschaftsvertrages nicht grundsätzlicher Art von der Verwaltung vorgenommen werden können.

Finanzielle Auswirkungen      nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.      Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit Stadtwerke Karlsruhe GmbH	

Angrenzend an das Gelände der so genannten "Raumfabrik" in Durlach (ehemaliges Pfaffareal) wird durch die Firma Sekundus das neue Gritzner-Zentrum errichtet. Es besteht aus einem Kindergarten, einem Studentenwohnheim, einem Seniorenwohnheim sowie einem Gebäude für "junges Wohnen".

Die Wärmeversorgung dieses Komplexes soll auf Wunsch der Firma Sekundus mit Nahwärme erfolgen, die auf regenerativer Wärmeengewinnung basiert und von den Stadtwerken realisiert werden soll.

Die Liegenschaften der Raumfabrik wurden bisher von einer modernen Erdgasheizzentrale über ein Nahwärmenetz mit Wärme versorgt. Die Gesellschafter der Liegenschaft "Raumfabrik" hatten sich entschlossen, einen Großteil der Wärmeerzeugung auf Biomasse umzustellen. Die Firma NOVATEC GmbH & Co. KG, eine hundertprozentige Tochter der NOVATEC BioSol AG, beabsichtigte als Contractor zu diesem Zweck eine innovative Holzfeuerungsanlage mit nachgeschalteter Brennwertnutzung zu installieren.

Wie bereits in der Aufsichtsratssitzung vom 26.09.2007 dargestellt, ist es den Stadtwerken Karlsruhe gelungen, die NOVATEC Biosol AG für eine Kooperation im Rahmen des dargestellten Projektes zu gewinnen.

So wird nun, anstelle des Baus einer eigenen zweiten Wärmeversorgungsanlage für Sekundus, über die bereits neu errichtete Biomasseanlage in Verbindung mit der bestehenden Erdgasheizzentrale ebenfalls das - über eine Nahwärmeleitung angebundene - Gritzner-Zentrum mit Wärme versorgt.

Durch die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur der Wärmeversorgung - die neue Biomasseanlage, die bestehende Erdgasheizzentrale und das Wärmenetz - ergeben sich Synergieeffekte sowohl für NOVATEC und Stadtwerke Karlsruhe als auch für die angeschlossenen Nutzer.

Die Kooperation der beiden Gesellschaften soll in der Rechtsform einer GmbH abgebildet werden. In beigefügtem Gesellschaftsvertrag wird als Gegenstand der Gesellschaft entsprechend den obigen Ausführungen die Planung, Realisierung und der Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis

innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen festgelegt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,-- € und wird wie folgt aufgebracht:

NOVATEC-Verwaltungs-GmbH	12.500,--	€
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	12.500,--	€

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden als Bareinlage erbracht. Darüber hinaus wird die neu erbaute und zu gleichen Teilen durch die Gesellschafter finanzierte Biomasseanlage (Baukosten rd. 815.000 €) als offene Einlage der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt.

Mögliche, in der Anlaufphase der Gesellschaft zunächst entstehende Finanzierungslücken können darüber hinaus über Gesellschafterdarlehen abgedeckt werden.

Der Gesellschaftsvertrag wurde zwischen den Gesellschaftern und mit der städtischen Beteiligungsverwaltung der Stadtkämmerei abgestimmt. Er ist als **Anlage** beigefügt.

Aus dem Businessplan der Gesellschaft geht hervor, dass im ersten Jahr mit einem leichten Anlaufverlust gerechnet wird. Der kumulierte Break-Even wird nach etwa zwölf Jahren erwartet.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wird sich am 12.03.2009 mit der Angelegenheit befassen, zuvor ist jedoch erst die Genehmigung des Gemeinderates einzuholen:

Gemäß **§ 105a Abs. 1 Nr. 1 Gemeindeordnung** Baden-Württemberg (GemO) darf die Stadt der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50% beteiligt ist (Stadtwerke Karlsruhe GmbH 70%), an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn die Voraussetzungen des § 102 Abs.1 Nr.1 und 3 GemO

vorliegen. Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Der **Gemeinderat** hat mithin zu beurteilen, ob der öffentliche Zweck die Beteiligung rechtfertigt und ob die sonstigen Voraussetzungen der Gemeindeordnung erfüllt sind.

Die Versorgung der betreffenden Liegenschaften soll künftig über ein innovatives Konzept auf Basis von Biomasse erfolgen. Die Stadtwerke bringen dabei ihre umfassenden Kenntnisse im Bereich der Betriebsführung von Wärmenetzen ein, während NOVATEC insbesondere neueste technische Entwicklungen zur Wärmerückgewinnung beisteuert. Durch die vorgesehene gesellschaftsrechtliche Zusammenarbeit der beiden Gesellschaften ist sowohl der Aspekt der Versorgungssicherheit als auch möglicher Weiterentwicklungen umweltverträglicher Techniken gewährleistet.

Bei der Versorgung mit Nahwärme handelt es sich um eine Annexstätigkeit der Energieversorgung und der Fernwärme und damit auch um kommunale Daseinsvorsorge.

### **Beschluss:**

#### **Antrag an den Gemeinderat:**

1. Der Gemeinderat genehmigt - nach Vorberatung im Hauptausschuss - die hälftige Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der noch zu errichtenden Betreibergesellschaft "SWK-NOVATEC GmbH" gemäß dem in der Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrag.
2. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass durch Rechtsaufsichtsbehörde, IHK, Registergericht, Notar oder Finanzverwaltung gewünschte Anpassungen des Gesellschaftsvertrages nicht grundsätzlicher Art von der Verwaltung vorgenommen werden können.

Hauptamt - Sitzungsdienste -

26. Februar 2009